

Kleine Anfrage
der Abgeordneten Peter Herkenrath, Nikolaus Haufler, Joseph Ilcin (CDU)
vom 02.02.2009
und Antwort des Bezirksamtes

Betr.: Gewaltvideos der Veddel Streetz – Bezirksamt muss weiter aufklären

Am 19.01.2009 beantwortete die Bezirksamtsleitung die Große Anfrage der CDU-Fraktion „Veddel Streetz – warum wurde der Jugendhilfeausschuss nicht informiert?“ (Drucksache 19/338/08).

Die CDU-Fraktion vertritt den Standpunkt, dass Missstände in der Jugendarbeit transparent aufgearbeitet werden müssen. Dazu gehört selbstverständlich, dass den politischen Akteuren die Fakten bekannt sind, denn es ist ein vornehmes Recht der gewählten Volksvertreter, auf die Ausrichtung der Jugendarbeit im Bezirk Einfluss zu nehmen.

Die öffentlich diskutierten Videos und Texte der Veddel Streetz stammen überwiegend von Jugendlichen aus dem Stadtteil Veddel. Die Veddel ist ein Stadtteil, in dem die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund aufgrund des hohen Ausländeranteils besonders wichtig ist. Leider gelingt dies in diesem Stadtteil nicht in gewünschtem Maß.

Erst am Montag, den 26. Januar 2009 hat es unter jugendlichen Mädchen eine blutige Schlägerei unter Einsatz von Waffen gegeben, bei der eine Beteiligte fast einen Finger verloren hätte. Erschreckend ist, dass die gewalttätige Auseinandersetzung im Internet-Chat angekündigt und von Bekannten beobachtet wurde, ohne dass eingegriffen wurde.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass die Jugendarbeit Integrationsbemühungen unterstützt, damit Kinder und Jugendliche lernen, Werte unserer Gesellschaft wie zum Beispiel das Recht auf körperliche Unversehrtheit und die Gleichstellung von Mann und Frau zu schätzen.

Wenn es in der Jugendarbeit allerdings Fehlentwicklungen gegeben haben sollte, ist nicht zuletzt für die zukünftige Ausrichtung der dortigen Jugendarbeit wichtig, dass diese offen aufgearbeitet und politische Vertreter der Jugendhilfe umfassend und wahrheitsgemäß informiert werden. Alles andere wäre äußerst schädlich für das künftige Vertrauen in die Jugendarbeit vor Ort und in die Zuverlässigkeit des Jugendamtes Hamburg-Mitte. Sollte dieses Vertrauen erst einmal nachhaltig erschüttert sein, wirkt sich das in aller Regel bei den Menschen besonders negativ aus, die auf eine gute Jugendarbeit und auf ein zuverlässiges Jugendamt am ehesten angewiesen sind.

Leider haben sowohl die Beantwortung der großen Anfrage als auch der Auftritt des Leiters des Hauses der Jugend (HdJ) Veddel im Jugendhilfeausschuss am 19. Januar 2009 neue Fragen aufgeworfen.

Sowohl die Verwaltung als auch der Leiter des HdJ Veddel haben angegeben, dass bei der Produktion gewaltverherrlichender und frauenfeindlicher Musikvideos der Veddel Streetz die Räumlichkeiten des HdJ Veddel nicht genutzt worden seien und Mitarbeiter des HdJ Veddel bei der Produktion jener Musikvideos nicht mitgewirkt hätten.

Inzwischen sickert allerdings durch, dass entgegen den Äußerungen des Bezirksamtes jedoch Räumlichkeiten als auch technische Geräte des HdJ Veddel genutzt worden sein sollen, um Videos der Veddel Streetz zu produzieren bzw. zu schneiden. Mitarbeiter des HdJ Veddel sollen davon auch Kenntnis gehabt und dies nicht verhindert haben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

Die CDU-Fraktion erweckt in der Vorbemerkung ihrer Kleinen Anfrage den Eindruck, dass es Fehlentwicklungen im HdJ Veddel gegeben habe, die vom Bezirksamt nicht transparent aufgearbeitet worden seien. Das Bezirksamt stellt hiermit klar, dass dieser Eindruck irreführend und falsch ist.

Fehlentwicklungen gibt es unbestrittenermaßen in der Gesellschaft, in der eine zunehmende Verunsicherung und Veränderung bisher verbindlicher Werte und Normen zu beobachten ist. Die Arbeit mit jungen Menschen, die unter großen Schwierigkeiten ihren Platz in einer interkulturellen Gesellschaft zu finden versuchen und mitunter täglich ihre Grenzen austesten, erfordert große Kompetenz, Sensibilität sowie Fähigkeit und Bereitschaft zur Auseinandersetzung. In dieser Auseinandersetzung stehen alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bezirk Hamburg-Mitte. Die Leitung des HdJ Veddel und die dortigen Mitarbeiter haben sich dieser Herausforderung gestellt und in einem stetigen pädagogischen Prozess versucht, die Energien insbesondere der männlichen Jugendlichen in vernünftige Bahnen zu lenken. In diesem Prozess sind sehr gute Produktionen entstanden (siehe unten). Wie bereits in der Beantwortung auf die Große Anfrage (Drucksache Nr. 19/338/08) ausgeführt, hat jedoch die pädagogische Einflussnahme ihre Grenzen und Fehlentwicklungen bei einzelnen Jugendlichen oder einer Gruppe von Jugendlichen können nicht dem pädagogischen Personal eines Hauses der Jugend zugeschrieben werden.

1. *Über welche technischen Einrichtungen wie z.B. Videokameras, Mikrofone, PCs, Mischpult, etc. verfügt das Haus der Jugend Veddel, um Videos, DVDs und CDs zu produzieren, zu schneiden und zu vervielfältigen?*

Im Eigentum des Hauses der Jugend Veddel befinden sich: 1 Videokamera, 12 Mikrofone (davon 2 für Gesang), 3 PC (davon 1 mit Musiksoftware, HdJ-Eigentum).

Im Besitz des Hauses der Jugend Veddel befinden sich außerdem: 1 Mischpult, 1 PC-Videoschnittplatz („Eigentum“ des Stadtteils, finanziert aus dem Verfügungsfonds).

2. *Bei welchen Musikvideos der Veddel Streetz haben Mitarbeiter des HdJ Veddel bei Aufnahme oder Produktion mitgewirkt?*

Mitarbeiter des HdJ Veddel haben bei folgenden Produktionen mitgewirkt:

„Willkommen in Santa Fu“, „Steh auf“, „Es war mein Leben“, „Blind date“ (Vertonung), „Such dir Freunde“ (Vertonung).

3. *Bei welchen Musikvideos der Veddel Streetz hatte die Leitung des HdJ Veddel Kenntnis davon, dass Räumlichkeiten, Schnitttechnik oder andere Hilfsmittel des HdJ Veddel für Aufnahme und / oder Produktion genutzt worden sind?*

Die Leitung des Hauses der Jugend hatte Kenntnis bei allen unter Punkt 2. angeführten Produktionen.

4. *Bei welchen Musikvideos der Veddel Streetz haben Mitarbeiter oder Angehörige des Vereins Jugendfilm e.V. bei Aufnahme oder Produktion mitgewirkt?*

Bei folgenden Musikvideos hat Jugendfilm e.V. mitgewirkt:

„Willkommen in Santa Fu“, „Blind Date“, „Mein Platz auf der Veddel“, „Such dir Freunde“. Das Musikvideo „Übernahme“ ist allein von Jugendfilm e.V. produziert worden.

5. *Bei welchen Musikvideos wurde in Anwesenheit des Leiters des HdJ Veddel entschieden, dass DVDs der Veddel Streetz gefertigt und / oder an Besucher des HdJ unter 18 Jahren abgegeben werden dürfen?*

Bei den Produktionen „Steh auf“ und „Es war mein Leben“ hat der Leiter des HdJ Veddel die Fertigung und die Verteilung an die Mitwirkenden an der Produktion (keiner unter 18 Jahre) genehmigt.

6. *Bei welchen Musikvideos der Veddel Streetz, die im HdJ Veddel zumindest teilweise produziert worden sind, ist auf der DVD oder der Verpackung ein Hinweis auf das HdJ Veddel angebracht worden?*

„Willkommen in Santa Fu“, „Steh auf“, „Es war mein Leben“, „Blind Date“ und „Such dir Freunde“.

7. *Bei welchen Musikvideos der Veddel Streetz, die im HdJ Veddel zumindest teilweise produziert worden sind, ist von einem entsprechenden Hinweis auf der DVD oder der Verpackung abgesehen worden? Auf wessen Entscheidung hin? Und mit welcher Begründung?*

Bei keiner Produktion. Bei allen Musikvideos, die zumindest teilweise im Haus der Jugend Veddel produziert worden sind, ist auch ein entsprechender Hinweis auf der Verpackung ersichtlich. Siehe auch Antwort zu Frage 6. Dies ist vom Leiter des Hauses der Jugend so entschieden worden.

8. *Einige Musikvideos der Veddel Streetz enthalten Textpassagen, die nicht in deutscher Sprache sind. Ist vor Veröffentlichung von Musikvideos der Veddel Streetz, die im HdJ Veddel zumindest teilweise produziert worden sind, sichergestellt worden, dass der Leitung des HdJ Veddel die deutschen Bedeutungen dieser Textpassagen bekannt gemacht worden sind?*

Eine türkische Mitarbeiterin hat türkische Textpassagen überprüft, bevor sie produziert wurden. Jede Produktion ist vor der Veröffentlichung von der Leitung des Hauses der Jugend Veddel überprüft worden.

9. *In welchen Fällen sind bei der Übersetzung der Texte gewaltverherrlichende oder frauenfeindliche Bedeutungen bekannt geworden? Was wurde in diesen Fällen durch die Leitung des HdJ Veddel jeweils veranlasst?*

In zwei Fällen („Osmanischer Ghettosound“ und „Übernahme“) kamen die Jugendlichen ins Haus der Jugend mit ihren außerhalb bereits produzierten Produktionen und fragten an, ob sie diese im HdJ Veddel - dieses hat bessere technische Möglichkeiten als die Jugendlichen privat - produzieren dürften. Die Texte wurden in beiden Fällen vom Leiter des Hauses der Jugend und seinem Team beanstandet. In diesen Fällen wurde durch die Leitung des Hauses der Jugend entschieden, dass diese Produktionen nicht im HdJ oder durch Mitarbeiter des HdJ produziert werden dürfen. Außerdem wurde ein Honorarmitarbeiter im Mai 2008 entlassen.

10. *Einige Musikvideos der Veddel Streetz enthalten deutschsprachige Textpassagen, die eindeutig gewaltverherrlichend bzw. frauenfeindlich sind. Bei welchen Musikvideos hatte die Leitung des HdJ Veddel Kenntnis davon, dass diese im HdJ Veddel zumindest teilweise produziert worden sind? Was wurde von der Leitung des HdJ Veddel in diesen Fällen veranlasst?*

Siehe Antwort zu Frage 9.

11. *In welcher Form hat die Leitung des HdJ Veddel an der Beantwortung der Fragen der Drucksache 19/338/08 mitgewirkt?*

Die Leitung des HdJ hat eine Tabelle zur Beantwortung der großen Anfrage Drucksache 19/338/08 ausgefüllt.